

Presstext lang

## Duo Räss-Gabriel

**Ein unvergesslicher Abend mit der unvergleichlichen Jodelstimme von Nadja Räss und der versierten Akkordeonistin Rita Gabriel Schaub.**

Seit 2024 sind die Jodlerin und Gesangspädagogin Nadja Räss und die Akkordeonistin Rita Gabriel Schaub mit dem Programm «Reprise» wieder gemeinsam auf der Bühne unterwegs – und es fühlt sich an wie eine Heimkehr. Schon auf ihrer ersten Etappe (1999–2010) war das Komponieren und Feilen an der eigenen musikalischen Sprache ein zentraler Bestandteil ihrer Zusammenarbeit; fast 15 Jahre später kehren sie nun mit einem grossen Schatz an musikalischem Wissen, gelebter Erfahrung und viel weiblicher Intuition zurück.

Nadja Räss stammt aus dem Kanton Schwyz und gilt als eine der bekanntesten Jodlerinnen der Schweiz. Sie studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und schloss 2005 mit einem Master in Pädagogik ab. Neben ihren eigenen Bühnenprojekten wirkt sie als Professorin für Jodel an der Hochschule Luzern und engagiert sich mit Kursen, Einzelunterricht und Projekten auch mit Musiker:innen ganz anderer Kulturkreise für eine zeitgemässe Weiterentwicklung des Jodels.

Rita Gabriel Schaub ist seit ihrer Kindheit als Akkordeonistin eng mit der Schweizer Volksmusikszene verbunden. Ihre ersten Erfahrungen konnte sie in der Familienmusik Gabriel machen und später folgte das Akkordeonduo «Chlepfshit». Beruflich wählte sie den Weg zur Akkordeonlehrerin. Gemeinsam mit Nadja Räss sucht sie immer wieder nach neuen, aber auch nach behutsam erneuerten Formen des schweizerischen Jodelns. Im Duo Räss-Gabriel verbindet sie ein feinfühliges, kammermusikalisches Akkordeonspiel mit der ausdrucksstarken Stimme von Nadja Räss und schafft so einen warmen, zugleich klar konturierten Klangraum für die Jodelmelodien.

Das Ergebnis ist ein jodlerischer und kurzweiliger Konzertabend, in dem neue Klänge und Kompositionen ebenso erklingen wie vertraute Lieder – sanft überarbeitet und liebevoll neu interpretiert. Mit im Gepäck: Jodelmelodien von, für und über Frauen, in denen sich persönliche Geschichten, Humor und poetische Alltagsbeobachtungen widerspiegeln. Wobei auch die Tradition, die ja per se ebenfalls weiblich ist, nicht zu kurz kommt.

Zwischen innigen, fast kammermusikalischen Momenten und kraftvollen Jodelrufen entsteht so ein Abend, der das Publikum mitnimmt auf eine Reise durch die Klangwelt des Jodels und zeigt, wie nah sich Volksmusik, Experimentierfreude und künstlerische Reife kommen können.